



Wildmannli-Tafel:

**Nachhilfe vom Zuger Finanzdirektor
in Sachen Effizienz in der Politik**

Wildmannli-Tafel uf Tafaas

«Der Bürger ist Kunde»

Am Freitagabend trafen sich im Hotel Central die «Wildmannli» zu ihrer inzwischen 6. Tafel. Zwischen Beckibraten und Röteli lauschten sie den Ausführungen ihres Hauptredners, des Zuger Finanzdirektors Heinz Tännler. Dieser forderte, nicht auf das Prinzip Hoffnung zu setzen, sondern selber aktiv zu werden.



Der Zuger Regierungsrat Heinz Tännler in der «Wildmannli»-Kutte.

Bild: zVg

Als erstes gehörte das Wort Patrik Wagner, der sich an diesem Abend nicht als Schreiber, sondern ausnahmsweise halt als Sprecher vorstellte. Die «Wildmannli» seien eine Denkfabrik, mit ihrer Publikation «Witblick» würden sie nicht gefallen, sondern mögliche Lösungsansätze aufzeigen und eine öffentliche Diskussion anregen wollen. Dabei würden sie auf einer Zeitachse bis 2030 und darüber hinaus denken. «Unsere Aussagen sollen ungeschönt daherkommen. Unsere Schlussfolgerung muss aufrütteln.» Die «Wildmannli» sehen Davos in einer Abwärtsspirale mit dem Tourismus als Klumpenrisiko.

Es passte also gut, dass mit dem Zuger Regierungsrat Heinz Tännler ein Referat geladen war aus einem Kanton, der sich einst völlig neu erfinden musste und es noch immer tut. «Zug war vor rund 80 Jahren mausarm, ein Bauernkanton. Man hat sich aber nicht dem Prinzip Hoffnung verschrieben und die Hände in den Schoß gelegt», eröffnete der Finanzdirektor, der als eine der treibenden Kräfte hinter dem Zuger «Krypto-Valley» gilt. Dabei handelt es sich um einen weltweiten Anziehungspunkt für Start-ups aus der Fintech- und Blockchain-Szene.

Erfolgsfaktor Diversifikation

In Zug habe man nach dem Zweiten Weltkrieg das Steuer in die Hand genommen und die Abgaben für Holding- und Domizilgesellschaften gesenkt. «Die Steuergesetzrevision kam vor allem Firmen zugute. Der kleine Kanton Zug ist heute gesuchter Wohnraum, attraktiver Lebensraum und erfolgreicher Wirtschaftsraum.» Ein weiterer wichtiger Erfolgsfaktor sei ausserdem die Diversifikation. Krisen in einzelnen Sektoren habe Zug so immer bewältigt, ohne nachhaltigen Schaden zu nehmen. Diese Mannigfaltigkeit habe ausserdem immer wieder dafür gesorgt, dass sich Firmen in Clustern gefunden und ebenfalls angesiedelt hätten. «Namhafte international bekannte Firmen haben beispielsweise den Medizinal-Cluster aufgebaut und weitere interessante Unternehmen angezogen», nannte Tännler ein Beispiel. Um das zu erreichen würden sie keine Steuergeschenke verteilen, sondern im engen Austausch mit den Firmen stehen. Dabei sei ihr Trumpf Dienstleistung. «Ein Team in der Verwaltung betreut Interessenten, die eine Ansiedlung im Kanton Zug prüfen möchten. Wir setzen uns für ihre Anliegen ein. Unsere Dienstleistungen sind

gratis – aber nicht umsonst.» Das sei der einmalige «Spirit of Zug», sagte Tännler.

Erfolgsfaktor Betreuung

Im Gespräch mit der DZ präziserte der ehemalige Einzelrichter im Eishockey, dass er die besonderen Umstände in Davos nicht kennen würde, aus seiner Erfahrung aber sagen könne, dass es immer darum gehe, Unternehmen keine Steine in den Weg zu legen, sondern sie zu hundert Prozent zu unterstützen. «Schnell, effizient und unkompliziert, das ist das Credo von Zug.» Der Bürger müsse als Kunde behandelt und betreut werden. Doch anstatt Tendenzen aufzunehmen und zu reagieren, würden viele Politiker gerne im Bekannten verharren. Dass man dabei auch mal auf einen Rohrkrepierer setze, liege in der Natur der Sache, stellte Tännler fest. «Dann muss man die Demut haben, auch mal Fehler einzugestehen.» Von Davos höre man ausserhalb der WEF-Zeit wenig, stellte der Zuger Politiker fest und wunderte sich, warum der Ort nicht mehr solche international scheinende Kongresse aufweise. Das in dieser Zeit ansässige Know-how müsse doch auf das ganze Jahr zu übertragen sein. «Vielleicht müssen viele Unternehmer politisch aktiver werden.»

Erfolgsfaktor Kleinräumigkeit

Zug sei einer der beliebtesten Wirtschafts- und Lebensräume, hatte Tännler in seinem Referat zuvor festgestellt. Eine seiner weiteren Stärken sei die Kleinräumigkeit mit kurzen Wegen und starker Vernetzung. Deshalb sei die «Wildmannli-Tafel» wichtig, denn Austausch bringe Impulse. «Zug bietet eine einzigartige Kombination hervorragender Standortfaktoren wie der Verfügbarkeit von Fachkräften, Stabilität, attraktive Besteuerung, zentrale Lage, Lebensqualität, Bildungsniveau sowie Wirtschaftsfreundlichkeit», fasste Tännler zusammen. Den «Wildmannli» gab er Ermunterndes mit auf den Weg: «Davos steht punkto Lebensqualität, intakter Umwelt und atemberaubender Landschaft Zug sicher in nichts nach. Über die Vernetzung haben wir bereits gesprochen. Auch hier haben Sie gute Karten. Eigentlich müssen Sie nur noch loslegen.»